

BUND RLP, Eyersheimer Mühle, 67256 Weisenheim am Sand

An die  
Verbandsgemeinde Lambrecht  
z.H. Herrn Neumann  
Sommerbergstraße 3  
67466 Lambrecht

**Kreisgruppe Bad Dürkheim**  
Dr. Heinz Schlapkohl  
Eyersheimer Mühle  
67256 Weisenheim am Sand

Telefon (06353) 3318

heinz.schlapkohl@bund-rlp.de

16.06.2022

## **Teiländerung des Flächennutzungsplans**

Sehr geehrter Herr Neumann, sehr geehrte Damen und Herren,  
vielen Dank für die Übersendung der Mitteilung über die Teiländerung des Flächennutzungsplans.

Wir nehmen zu den einzelnen projektierten Änderungen Stellung:

### **3.1 Esthal, Ä 02/01, Erweiterung des Sportplatzes**

Sie schreiben, dass zur Erweiterung des Platzes Gelände aufgeschüttet werden müsste. Bei unserer Begehung mussten wir aber feststellen, dass vor einiger Zeit das Gelände bereits aufgeschüttet wurde. Hier befand sich vorher offensichtlich Grünland im Talboden (wie wertvoll dieses Grünland aus Naturschutzsicht war, lässt sich jetzt schwerlich mehrfeststellen). Es ist nicht abwegig, hier von einer Ordnungswidrigkeit auszugehen.

### **3.2. Lindenberg, Ä 05/01, Gartenbau zu Wohnbaufläche.**

Wir halten diese Umwidmung aus Naturschutzsicht für akzeptabel. Wer allerdings hier zwischen Bundesstraße und Bahn wohnen möchte, ist uns nicht klar.

### **3.2. Lindenberg, Ä 05/02, Fläche für Grünabfall**

Wird akzeptiert.

### **3.2. Lindenberg, Ä 05/03, 2 Bauplätze neben Sportplatz**

Noch akzeptabel. Da hier aber Grünland in Anspruch genommen wird, ist eine Kompensation (Landespflege und Wasserwirtschaft) notwendig.

### **3.2, Lindenberg, Ä R05/1**

Die Flächenrücknahme wird begrüßt.

### **3.3, Weidenthal, Ä 07/01, Mischgebiet zu Wohngebiet in der Eisenkehl.**

Die Bestandsanpassung wird akzeptiert.

### 3.3, Weidenthal, N 07/02, Erweiterung Bebauung der Langecker Straße.

Wir erachten diese Neubebauung als problematisch. Naturnahes Grünland und Gehölzbestände würden in Anspruch genommen. Es ist von einer Artenvielfalt auszugehen. Eine umfassende Artenschutzprüfung wäre notwendig.

### 3.3, Weidenthal, 07/03, Wohnbebauung an der Langentalstraße

Diese Planung in dieser Steillage ist eindeutig abzulehnen. Hier wurde vor einigen Jahren bereits Wald gerodet, der jetzt wieder aufwächst. Direkt anschließend am Hang befindet sich Hochwald.

Eine Bebauung des steilen Hanges würde Terrassierungen mit ganz umfassenden Eingriffen in den Boden und wahrscheinlich auch den Fels voraussetzen, die völlig unakzeptabel sind. Würden hier wirklich einmal Menschen wohnen, so würden sie sich bald von dem direkt oberhalb liegenden Wald bedroht sehen, was weitere Eingriffe in den Wald nach sich ziehen würde. Hangrutschungen bei Starkregen wären auch nicht unwahrscheinlich, wenn der den Boden schützende Wald fehlt.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Schlapkohl

D.: Kreis Bad Dürkheim, Abt. Bauen und Umwelt